

Preispreis:
Jährlich
Die 2. M. 70 Pf.
der Postanstalten
2. M. 25 Pf.
1. M. 97 Pf.
entfällt täglich mit Aus-
gabe der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
zu C. Chr. Sommer,
Ditz.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)



(Lahn-Bote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Kleinseite
oder deren Raum 25 Pf.
Hälfte Seite 75 Pf.

Ausgabestelle:
Ditz, Rosenstraße 36.
Herausgeber Dr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Eins

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 264

Ditz Montag, den 11 November 1918

24. Jahrgang

Thronenthügung des Kaisers u. Königs Thronverzicht des deutschen Kronprinzen.

WTB. Berlin, 9. Nov. Amtlich. Der Kaiser und Kronprinz hat sich entschlossen, dem Thron zu entzagen. Der Reichskanzler bleibt noch so lange im Amt, bis die mit der Erkrankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen gelöst sind. Es beschäftigt, dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Entwurfs wegen der sofortigen Ausschreibung allgemeiner Wahl für eine verfassunggebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes und der Volksteile, die ihren Eintritt in die deutsche Volksgemeinschaft noch vollziehen wollen, endgültig festzustellen.

Waffenstillstandsbe- dingungen.

Berlin, 9. Nov. Aus den Waffenstillstandsbedingungen wird folgender Auszug bekannt gegeben:

1. Inkrafttreten 6 Stunden nach Unterzeichnung.

2. Sofortige Räumung Belgiens, Frankreichs und Südwürttembergs binnen 14 Tagen. Was von Truppen übrig bleibt, wird interniert oder gefangen.

3. Übergabe von 5000 Kanonen, zunächst schweren, 1000 Maschinengewehren, 3000 Minenwerfern, 2000 Flugzeugen.

4. Räumung des linken Rheinufers. Köln, Coblenz und Koblenz werden besetzt vom Feind auf einen Radius von 30 Kilometer Tiefe.

5. Auf dem rechten Rheinufer 30–40 Kilometer neutrale Zone. Räumung 14 Tage.

6. Auf dem linken Rheinufergebiet sind alle Arbeiten, Siedlungen einzustellen zu lassen.

7. 5000 Lokomotiven, 150 000 Wagons, 10 000 Kraftwagen abzugeben.

8. Im Osten alle Truppen hinter Grenze zu übernehmen, Letzter nicht angegeben.

9. Unterhaltung der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland.

10. Aufhebung des Friedens von Brest-Litovsk und Brest.

11. Bedingungslose Kapitulation von Ostafrika.

12. Rückgabe des Bestandes der belgischen Bank und russischen und rumänischen Goldes.

13. Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung.

14. Übergabe von 100 U-Booten, 8 kleinen Kreuzern und 6 Großkampfschiffen. Die übrigen Schiffe werden entwaffnet und überwacht.

15. Sicherheit der freien Durchfahrt durch das Kästchen. Räumung aller Minenselder und Beleidigung aller Korts und Batterien, von denen aus diese Durchfahrt verhindert werden könnte.

16. Blockade bleibt bestehen. Die Schiffe dürfen weiter eingeschleppt werden.

17. Alle von Deutschland für Deutsche verhangenen Verbefehlungen der Schiffahrt werden aufgehoben.

18. Waffenstillstand dauert 30 Tage.

Erzberger bei Fou.

Amsterdam, 10. Nov. Aus Paris wird vom 9. November gemeldet: Gestern morgen um 9 Uhr erteilte Marschall Foch den Befehl, die deutschen Abgesandten bei ihm vorzusehen. Die Unterredung begann mit der Prüfung der Waffenruhe. Erzberger, der Franz Jäger sprach, legte daran dar, die deutsche Regierung habe ihre Bevollmächtigten bezeichnet, um Kenntnis von eisernen Bedingungen zu nehmen und, wenn möglich, den Waffenstillstand zu unterschreiben. Marschall Foch las das Schriftstück mit lauter Stimme vor. Obwohl die deutschen Abgesandten bereits mit dem Inhalt bekannt waren, schien sich ihrer jetzt fest, wo sie die Forderungen in genauer und schärfer Fassung verstanden, die ganze Tragweite der deutschen Niederlage zu erfassen. Sie machten nur wenige Bemerkungen und bestanden sich darauf, auf die Schwierigkeiten der Ausführung bei gewissen Bestimmungen von untergeordneter Bedeutung hinzuweisen. Erzberger ersuchte jetzt um eine unverdeckte Waffenruhe aus Erwägungen der Menschlichkeit. Er antwortete, die Waffen würden nicht eher ruhen als bis der Vertrag unterzeichnet worden sei. Am weitesten erklärte die Abgesandten um die Erlaubnis, ein zu kurz mit dem Wortlaut nach Spa zu senden, was zugesandt wurde, ebenso wie der Briefwechsel mit dem deutschen Hauptquartier. Die Abgesandten zogen sich darauf zurück. Um 10 Uhr 25 Min. morgens sandte Foch eine Mitteilung an den ersten Minister. Diese Mitteilung ist nicht veröffentlicht worden.

WTB. Berlin, 10. Nov. Der deutsche Gesandte im Bogen und in Brüssel berichten, daß nach ganz zuverlässigen

gen Nachrichten aus Ententekreisen die Entente mit einem bolschewistischen Deutschland keinen Frieden schließen würde, weil sie in einem solchen Staate keine Regierungswelt finden würde, deren Autorität und Dauer genügend verbürgt sein würde. Die Entente würde sich berufen fühlen, in diesem Falle in Deutschland einzumarschieren und in Deutschland Ordnung zu schaffen.

Telephonische Nachrichten.

Annahme der Bedingungen.

Berlin, 11. Nov. Heute morgen fand eine Bevorbereitung der Staatssekretäre statt. Nach Bekanntgabe der Bedingungen des Waffenstillstandes wurden die Bedingungen angenommen. Entsprechende Weisungen sind der Friedensdelegation gegeben worden. Gleichzeitig ist Präsident Wilson durch Funksprach er sucht worden, auf Milderung der vernichtenden Bedingungen hinzuwirken, da sie die Ernährungsfrage zu einer verzweifelten gestellt und den Hungertod von Millionen Frauen und Kindern bedrohten würden.

Der Kaiser in Holland

Berlin, 11. Nov. Der Kaiser ist mit 10 Herren seines Gefolges in Arnhem eingetroffen und wird in der Villa des Barons Bentink Wohnung nehmen. Auch der Kronprinz ist in Holland eingetroffen.

Abschaltung des Königs von Sachsen und des Großherzogs von Oldenburg.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Der Großherzog von Oldenburg ist abgesetzt worden.

Dresden, 11. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat von Dresden erläutert einen Aufruf, in dem gesagt wird, der König sei seines Thrones entsezt und die Dynastie Wettin habe aufgehört zu existieren.

Die Vorgänge im Reiche.

WTB. Berlin, 9. Nov. Wie wir hören, hat sich der Kriegsminister der neuen Regierung zur Verfügung gestellt, um die weitere Ernährung und die Lösung der Demobilisierung des Heeres sicherzustellen.

WTB. Stuttgart, 10. Nov. Gestern abend hat sich in dem Landtagsgebäude eine neue provvisorische Regierung gebildet. Sie erklärt folgenden Aufruf:

An das württembergische Volk! Eine gewaltige, aber Gott sei Dank unblutige Revolution hat sich heute vollzogen. Die Republik ist erklärt.

WTB. Darmstadt, 9. Nov. Heute nacht hat sich hier ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet, der alle öffentlichen Gebäude besetzt hat. Das Programm des Soldatenrates lautet: Der Soldatenrat Hessen-Darmstadt als freie Republik, die ein deutscher Republikstaat gegründet ist. Die öffentliche Ordnung muß unbedingt aufrechterhalten werden. Zwiderhandlungen werden streng geahndet. Das öffentliche Gewerkschaftsrecht erhält keine Unterbrechung. Der Soldatenrat kommt in die zweite hessische Kammer. Das Hoftheater bleibt bis auf weiteres geschlossen.

WTB. Braunschweig, 9. Nov. Eine völlig unblutige Revolution hat hier zur Abdankung des Herzogs Ernst August geführt. Gestern abend erschien eine Abordnung des Arbeiter- und Soldatenrates im Schloss und legte dem Herzog Ernst August ein Schriftstück vor des Inhalts, daß er für sich und seine Nachfolger auf die Regierung verzichtet. Nachdem der Herzog das Schriftstück unterzeichnet hatte, erhielt er die Erlaubnis, sich noch einige Tage in Braunschweig aufzuhalten. Nachmittags kam es in Wolfenbüttel zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen Artilleristen und braunschweigischen Soldaten.

WTB. Berlin, 9. Nov. Amtlich. Hier hat die Revolution einen glänzenden unblutigen Sieg errungen. Der am Morgen ausgetragene Generalstreik führte zur Stilllegung sämtlicher Betriebe. In der 10. Vormittagsstunde ging das Nürnberger Jäger-Regiment zum Volke über und schickte eine Delegation zum Arbeiter- und Soldatenrat. Weitere Truppenteile schlossen sich in rascher Folge an. Das Alzeyer-Regiment ging nach einer Ansprache des Reichstagsabgeordneten Wels geschlossen zum Volke über. Nur in der Chausseestraße kam es in der dortigen Kasernen zu einer unbedenkbaren Schießerei, wobei ein Arbeiter von einem Offizier getötet wurde. Die Offiziere flüchteten. In der Stadt herrschte vollkommene Ruhe und Ordnung. Es herrscht ungeheure Jubel und große Begeisterung. Die Kontrolle des Wolffschen Telegraphen-Büros versiegt Wilhelm Carl Franck.

Nürnberg, 9. Nov. Der Oberbürgermeister Dr. Geßler erklärte, daß die Stadtverwaltung Nürnbergs sich an

die neue republikanische Regierung in München anschließe. Die Lebensmittelversorgung sei sehr gefährdet.

Eisen, 9. Nov. Im ganzen Industriegebiet von Dortmund bis Duisburg sind die Bahnhöfe von Mitgliedern der Arbeiter- und Soldatenräte besetzt, n. a. in Düsseldorf, Hagen usw. Die Ruhe ist nirgends gesichert.

Berlin, 9. Nov. Meldung des Arbeiter- und Soldatenrats. Am 9. November 1918 hat Karl Liebknecht die rote Fahne auf dem Schloß gehisst. Auch vom Brandenburger Tor weht die rote Flagge. Es herrscht bei der Bevölkerung großer Jubel. — Ebert ist mit der Bildung des Staatsministeriums beauftragt.

WTB. Mannheim, 9. Nov. Der Arbeiter- und Soldatenrat erläutert folgenden Aufruf: „Soldaten, Arbeiter, Bürger! Heute vormittag wurde zwischen dem Arbeiter- und Soldatenrat und dem hiesigen Standortkommando vereinbart: Die Offiziere sind nicht zu belästigen. Arbeiter! Sorgt für Aufrechterhaltung der Ordnung! Kein Vergehen gegen das Eigentum!

Dresden, 9. Nov. (b) Es hat sich gestern abend ein Arbeiter- und Soldatenrat gebildet. Im Interesse einer ruhigen Entwicklung hat sich auch ein Hauptmann vom stellvertretenden Generalkommando bereit erklärt, in den Soldatenrat einzutreten.

In May, Saarbrücken, Chemnitz, Herford, Breslau, Leipzig sind ebenfalls Soldatenräte gebildet worden.

WTB. Rostock, 8. Nov. In Rostock sind Soldatenräte gebildet. Die Chaussee nach Warnemünde ist befreit.

Berlin, 8. Nov. WTB. Amtlich. Nachdem der Eisenbahnzugverkehr auf den von Berlin aus gehenden Strecken ganz oder zum größten Teil bis auf Weiteres eingestellt ist, mangelt es an ausreichender Beförderungsgelegenheit, für die hier zur Post gelieferten Wertsendungen. Die Annahme von Geldbriefen und Wertpäckchen seitens der Postanstalten von Berlin und den Vororten ist deshalb vorläufig unterbrochen.

Schwerin, 8. Nov. (WTB) Die „Mecklenburgische Zeitung“ verbreitet nachstehendes Extrablatt: Heute mittag um 1 Uhr empfingen der Großherzog und das Staatsministerium Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates. Diese trugen Wünsche wegen Verfassungsänderung in Mecklenburg vor. Es soll sofort in Mecklenburg eine auf dem jünen des parlamentarischen Systems beruhende Landesverfassung eingeführt werden.

Bremen, 8. Nov. WTB. Die „Weserzeitung“ meldet unter dem 6. November aus Wilhelmshaven: Auch hier verwiegerten die Matrosen den Kommandanten den Gehorsam. Aus Oldenburg trafen einige Hundert Männer mit Maschinengewehren ein. Von Wilhelmshaven wurden einige Hundert Matrosen mit Extrazügen nach dem inneren Deutschland transportiert. Gewalttätigkeiten fanden nicht vor, aber sämtliche Schiffe sind in der Hand der zurückgewichenen Matrosen. Der unmittelbare Anlaß zu den Unruhen war die Furcht der Soldaten, daß die Offiziere sie wieder auf den Schiffen in ein Seeschlachtfeld führen sollten. Es ging das Gerücht, daß die Marine dem Reichskanzler nicht unterstellt sei. Man fürchtete, daß das Verhalten der Offiziere die Friedensabschlußsungen föhren würde. Von verschiedenen Seiten hörte man, daß die Matrosen bewonten, sie würden, wenn der Feind sich Wilhelmshaven nähern sollte, ihren Platz wieder einnehmen, um das deutsche Gebiet bis zum Neuersten zu verteidigen.

Die neue Regierung.

Berlin, 9. Nov. Die neue Regierung setzt sich bisher, wie folgt, zusammen: Ebert (Reichskanzler), Dr. Landsberg und Scheidemann (Minister ohne Portefeuille). Die Sitz des Reichskanzlers und zweier Staatssekretäre werden von den unabdingbaren Sozialdemokraten belegt. Kriegsminister bleibt Scheidemann, ihm ist Dr. Göhrre beigeordnet.

Die neue Regierung an das Volk.

WTB. Berlin, 10. Nov. Die Regierung veröffentlicht eine Auffordlung, in dem es u. a. heißt:

Die neue Regierung wird sich für die Wahl einer konstituierenden Nation zusammenrufen, organisiert, an der alle über 20 Jahre alten Bürger beider Geschlechter mit vollem gleichen Rechte teilnehmen werden. Sie will jedoch ihre Wahlberechtigung in die Hand der neuen Vertretung des Volkes wrügeln. Bis dahin hat sie die Maßnahmen, die Waffenstillstand zu schließen und mit dem Feinde Friedensverhandlungen zu führen, die Volkernährung, zu sichern. Das Eigentum ist vor willkürlichen Angriffen zu schützen. Wer diese herrliche Bewegung durchzuführen, ist ein Feind des Volkes und muß als solcher behandelt werden. — Der Auffordnung ist von Ebert, Scheidemann, Landsberg unterzeichnet.

Das gleiche Wahlrecht für alle Bundesstaaten.

Berlin, 8. Nov. Die Mehrheitsparteien des Reichstages haben sich geeinigt, in der nächsten Reichstagssitzung fol-

genden Initiativbeitrag einzubringen: "Die Wahlen zum Reichstag und zu den Volksvertretungen aller Bundesstaaten finden nach dem geheimen, gleichen und unmittelbaren Wahlrecht nach den Grundsätzen der Verhältniswahl statt. Wahlberechtigt ist ohne Unterschied des Geschlechts, wer das 24. Lebensjahr vollendet hat. Die Zugehörigkeit zur Volksvertretung geht nicht dadurch verloren, daß der Abgeordnete ein Amt annimmt oder in ein anderes Amt eintritt." Dieser Antrag bedeutet also, daß das gleiche Wahlrecht einschließlich des Frauenwahlrechts auf dem Wege der Reichsgesetzgebung in allen Bundesstaaten eingeführt wird. Damit ist auch die preußische Verfassungsreform zum Abschluß gebracht.

Die Waffenstillstandsfrage.

Berlin, 9. Nov. Der Kuriere, der die Waffenstillstandsbedingungen aus dem französischen Hauptquartier in das deutsche befördern sollte, hat anscheinend infolge eines Unglücksfalls seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Von deutscher Seite ist daher durch Funkspurk bei unserer Abordnung im feindlichen Hauptquartier Aufklärung erbeten worden. Marschall Foch wird die Bedingungen nach einem inzwischen eingetroffenen Funkspruch durch einen französischen Flieger in das deutsche Hauptquartier senden.

Amsterdam, 9. Nov. Heute meldet aus Paris:

"Der deutsche Bevollmächtigte an der Reichskanzler und dem Oberbefehl der Marine. Ich erwarte, mit jeglicher Entscheidung zu warten, bis Mitteilungen und ein Chiffretelegramm zur Ergänzung des Berichts von Hesdorff von heute morgen eingegangen sind." (ges. Erzberger.)

Ein weiterer Funkspurk aus Paris lautet:

"Das große Hauptquartier der Verbündeten an das deutsche Große Hauptquartier. Der Beauftragte der deutschen Obersten Heeresleitung, Hauptmann v. Hesdorff, ist infolge Zerstörung von Brücke aufgehalten. Wir bitten, so weit möglich, keine Verstärkungen mehr auf dem Wege zu bewirken der bis auf näheren Befehl frei bleiben müssen. Auch bitten wir, um jedes Missverständnis zu vermeiden, uns durch Funkspurk den ganzen und genauen Verlauf dieses Weges anzugeben. Es kann darum nach kurzer Aussage eine Einschaltung des Feuers auf den Strecke angeordnet werden."

Hamburg, 9. Nov. Das Fremdenblatt meldet aus Berlin: Ob die Erklärung für das Ausbleiben des deutschen Kuriere, der die Waffenstillstandsbedingungen überbringen sollte, ausreicht, ist fraglich. Herr v. Hinden hat aus dem Hauptquartier gemeldet, daß hinter der französischen Front die Zustände ungefähr so sein sollen, wie in Deutschland. Es scheint auch so, daß die Soldaten an der Front selbst bereits auf beiden Seiten die Herstellung der Waffenruhe in die eigene Hand genommen haben. Bestätigt es sich aber, daß auch in der französischen Armee die Macht bereits in die Hände des Soldatenrats übergegangen ist, so würden die Waffenstillstandsbedingungen Clemenceaus und Fochs wahrscheinlich überhaupt nicht mehr überbracht werden, und der Waffenstillstand würde danach von selbst eintreten ohne Vertrag. Ob auch in der englischen Mutter die Monarchisten bereits die Macht an sich genommen haben, wie von einzelnen Stellen behauptet wird, läßt sich nicht nachprüfen. Dass die Soldaten der italienischen Armee aus eigenem Entschluß nach Hause gehen, und sich der Hand ihrer Führer entziehen, scheint Tatsache zu sein.

Sitzung der Stadtverordneten

zu Diez am 8. November 1918.

Anwesend: Stadtv.-Vorsitzer Vahl und 6 Stadtverordnete. Vom Magistrat Beigeordn. Heck und Beigeordn. Wenig.

1. Die am 21. Oktober stattgehabte Stadtverordneten-Erschließung, bei welcher die Herren Direktor Dr. Liebau und Medizinalrat Dr. Petschull gewählt wurden, wird für gültig erklärt.

2. Die Steigung der Schülerzahl der Realschule hat die Erweiterung der Unterrichtsräume und zwar die Bereitstellung von zwei genügend großen Klassenzimmern notwendig gemacht. Kuratorium und Magistrat beantragen die Genehmigung zur Errichtung der beiden Saalräume im mittleren Stock des Rathauses Diehl am Marktplatz für 1500 Mark jährlich einzeln. Reinigung pp. ab 1. Dezember d. J. Hierdurch läßt es sich ermöglichen, daß an den Stadtverordnetenstock anstoßende Zimmer der Realschule für Bürozwecke des Rathauses zu verwenden. Es ist nur eine Bebindungstür herzustellen und die vorgegebene Trennung des Sitzungssaales durch eine Scheidewand kann unterblieben. Die Kosten für die Herstellung der Türöffnung und die sonstigen notwendigen baulichen Änderungen im Rathaus einzeln. Einführung elektr. Lichtes sind auf 850 Mark veranschlagt.

Die Genehmigung der genannten Räume wird genehmigt mit der Maßgabe, daß anstatt der vorzusehenden 1½jähril. Kündigung 1½jähril. Kündigung vereinbart wird. Die Ausführung der baulichen Änderungen im Rathaus wird ebenfalls genehmigt.

3. Die Firma Dyckerhoff u. Naumann hat beantragt, die mit ihr seitens der Stadt abgeschlossenen Verträge über die Verpachtung des Weges nach der früheren Badanstalt und die Erpachtung des süd. Platzes gegenüber der Reckneranlage an der Oraniensteinerstraße zwecks Schuttablageplatz aufzuhören, da die Badanstalt abgelegt sei und auch der Schuttplatz nicht mehr benötigt würde. Der Magistrat hat der Leitung der Verträge mit gewissen Bedingungen zugestimmt. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, der Nutzung des Vertrages betr. den Schuttplatz unter der Bedingung zuzustimmen, daß die Firma die Geländekreise des Weges zur Badanstalt der Stadt kostenfrei überlässt, da der Weg im Falle des Wiederaufbaus der Badanstalt seinesbezüglich ist.

4. Der Erhöhung der Kriegsteuerungszulage des Hörsers Hanßen auf den staatlichen Sach und Verteilung der aufzuhängenden Summe auf die beteiligten Sachenstücke wird genehmigt. Für Diez erhöht sich der Beitrag von 8,05 Mark auf 47 Mark jährlich.

5. Zur Beschaffung von Weihnachtsgaben an Diezer Krieger wird ein Beitrag von 500 Mark bewilligt.

Genehmigung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 26. Oktober 1. J. im Westen unser lieber, guter, unvergesslicher Sohn, Bruder und Neffe

Willi Zorn

Waffengehülfen beim Leib-Gren.-Regt. 109

im Alter von 22 Jahren nach dreijähriger treuer Pflichterfüllung.

Familie Rudolf Zorn.

Bad Ems, den 11. November 1918.

(1391)

Reparaturen

Haarspangen, Kämme u. nummi an

Frau H. Aku W., Römerstr. 92, Ems.

Schöner fester

Gummischäppchen

wird noch zu 10 M. pr. Stk. sofort abgegeben. Abholen bei 1391

Frau Kapp, Ems, Grabenstr.

Vorrichtungen

Hansmädchen

oder Stundenfrau für normale gefüllt.

Frau Karl Heyer, Ems, Römerstraße 40.

Wohnung

von 4-5 Zimmern für sofort gefüllt. Angebote unter T. 3 an die Frau Jta.

Mitbürger!

Bewahret in dieser ernsten Zeit die Ruhe und Zuverlässigkeit! Jeder von Euch sorge an seinem Platz dafür, daß abgendo Ausbreitungen vorkommen!

Ruhe und Ordnung ist unabdingt erforderlich — schon deshalb, weil sonst die Lebensmittelversorgung gefährdet wird!

Für unsere Stadt liegt kein Grund zu irgendwelcher besonderen Besorgnis vor.

Bad Ems, den 9. November 1918

Der Magistrat.
Dr. Schubert.

Wohnungsnachweis.

Interessenten werden nochmals auf die neu eingerichtete Wohnungsnachweisstelle in unserem Stadtbauamt aufmerksam gemacht. Mehrere kleine Wohnungen können nachgewiesen werden. Wiederholt wurde nach größeren Wohnungen gefragt.

Bad Ems, den 8. November 1918

Der Magistrat.

Müllabfuhr.

Die Müllfuhrunternehmer klagten, es fortgesetzt, daß wiederholter Ermahnnungen in diesen Fällen derart grobe und überfüllte Müllgefäße zur Abfuhr bereit gestellt werden, daß ein Mann deren Träger nicht bewirken könne.

Es wird daher wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Polizeiverordnung vom 31. August 1907 die Müllgefäße so beschaffen sein müssen, daß ein Mann sie in gefülltem Zustande heben kann. Niemals darf die Behälter berstet vollgefüllt sein, daß beim Aufladen auf den Müllwagen Streuungen vorkommen können.

Bad Ems, den 8. November 1918

Der Magistrat.

Statt Karton.

Carl Bianchi

Emmy Bianchi

geb. Stengel - Ruhl

— Kriegsgetraut —

Cleve, 7. 11. 18. Herzogstrasse 5.



An den Folgen seiner im Felde zugezogenen schweren Verwundungen starb in einem Lazarett in Hannover unser herzensguter, braver Sohn, Bruder u. Enkel, der Musketier

Karl Eifler

in einem Ers.-Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 19 Jahren.

In tiefstem Schmerz:
Familie Karl Eifler.

Bad Ems, den 11. November 1918.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. November, nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes sagen herzlichen Dank.

Familie Carl Zorn.

Bad Ems, Fahnengberg 15, den 11. November 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders

Richard

insbesondere Herrn Pfarrer Bender für seine trostreiche Grabrede und dem Herrn Lehrer Schaumburg und seinen Schülern für deren liebevolles Gedanken, sowie dem Herrn Lehrer Weyl für den Grabgang und für die überaus zahlreichen Kränze und Blumenpenden sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Johann Philipp Kröller.

Auß., den 8. November 1918.

Augustaheim, Bad Ems, Wilhelmsallee 8

(ehemals Haus Karnowsky.)

Töchterheim zur wissenschaftlichen Weiterbildung und zur Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres durch Prospekt.

Maria-Luisa Briegleb, Hilda Wirén, Walburg Lohmeyer.

Essigessenzflaschen

für

Aug. Roth, Drogerie, Ems.

Freitag den 8. Nov. mittags auf dem Wege zum Bahnhof oder im Bahnhof Nassau grüßtarristisch

Schaltuch

verloren. Gegen gute Belohnung abgeben

Frau Schröder, Zimmermeisterin

Post Nassau.

Haus

mit hinterhaus,

grohem Hof u. Garten

in Diez a. L. preiswert zu

verkaufen. Schriftl. Anfragen

unter A. Z. 50 an die Ge-

schäftsstelle.

1159

Zwei schön möblierte

Zimmer

mit Frühstück zu vermieten. 1877

Wo. jagt die Geschäftsstelle.

1882

goldenes Armband verloren

am Samstag nachm. zwischen

Bahnhof und Goldenen Löwen.

Abgeben im Goldenen Löwen, Ems.

Ihre Vermählung

beehren sich anzuseigen

Hans Egenolf u. Frau Aenby

geb. Brahm.

Brest-Litowsk u. Diez, den 11. Nov. 1918.

1370

1371

1372

1373

1374

1375

1376

1377

1378

1379

1380

1381

1382

1383

1384

1385

1386

1387

1388

1389

1390

1391

1392

1393

1394

1395

1396</